



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Freytag. Wie Christus den Vatter vor seine Jünger gebetten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

euch streiten. 6. Wird ewer trawrig-
 keit in frewd verkehrt werden. Der
 Welt Frewde aber in ewiges Trawren. D
 wie ist es dir weit besser / daß du den jenigen
 Weeg erwählst / der dich zu der ewigen frew-
 den führet. Erwecke derowegen in dir ein ver-
 langen nach dem Creuz und Leyden.

Freitag.

Wie Christus den Vatter vor seine
 Jünger gebetten

1. Heiliger Vatter / erhalte sie in deinem Na-
 men / die du mir geben hast / daß sie eins seynd gleich
 wie wir. Joann. 17.

Das sie durch das vollkommene Pfand
 der Liebe eins seynd / gleich wie die
 drey Persohnen in der Gottheit / ob
 schon nicht in der Natur / doch in Verstande /
 Urtheil / Willen. Daß sie eines gesinnt
 seyd und auch eines Willens. Sey
 darab / daß dein Liebe auch also beschaffen.
 Ich bitte dich nicht daß du sie von
 der Welt nimmest. Das ist vor Trübsall
 bestrehest / dann ich wil daß sie umb meinen
 Naha

Namen willen was leyden. Sondern daß
 du sie bewahrest vor dem übel/ das
 ist/ vor der Sünd. Beseisse dich derowegen
 vielmehr die Sünd/ als Creuz und Leyden
 sühn. 3. Heylge sie in der warheit/ durch
 die Gnad des H. Geistes/ auff daß sie taufige
 che Diener des Euangelii werden. Darin
 du dan auch dieses Ampts fähig werdest/ so
 mitwürcke mit der Gnad Gottes/ und sey
 der Warheit/ und nicht nur eusserlichem
 Schein nach heylig.

2. Sie waren dein/ vnd du hast sie mir geben
 vnd sie haben dein Wort gehalten. ibid.

Dies ist die erste Ursach warum er für sie
 bettet; und seiner Seits zwar/ weil er sie
 ihme von dem Vatter geben. Ihrer seits
 aber/ weil sie das Wort Gottes/ das ist den
 Glauben und das Gesetz behalten/ auch die
 Gnad Gottes in ihnen nicht lår gemessen.
 Und deswegen seynd sie seiner Fürbitt würdig
 geachtet. Wilt du die Fürbitt Christi bey
 dem Vatter für dich erfahren? So sihe zu/ daß
 du mit Warheit sagen könnest: Ich bin
 dein. Und neben dem auch die Gnad Gottes

tes in dir nicht müßigerliche. Die anderelr-
sach ist: Ich bin in ihnenverklärer
Weilensie mich vor den Menschen preysen
Preysest du Gott mit Hers/mund und werck.

3. Ich aber bitt nicht für sie allein/sonderu auch
für die so durch ihr Wort an mich glauben wer-
den. ibid.

Zweiffele nicht / daß gleich wie er dich dazu
mahlen in seiner erkantnuß gegenwertig
gehabt/ also auch er für dich werde gebetten
haben. Und wird dieses Gebett ohne würckung
nicht abgehen so du anderst deiner seits nicht ts
ern: ngen lassest. Was aber so wol für dich/
als auch alle andere sein Begehren? 1. Daß
all unter iander eines seynd durch
di 2. bee 2 Gleich wie du Vatter in
mir / und ich in dir. Daß sie auch mittels
der Liebe gegen Gott und uns eines seynd.
Und diese zwenfache Lieb hatt er für dich begeh-
ret O wie glückselig würdest du seyn/ so du
diese Lieb hettest/ dieses aber wird nimmer
mehr geschehen/ es sey daß du alleandre
empfindliche Liebe außziehst.

Samb